



Auf ein Wort...

Handelt, regt euch, glaubt, strengt euch an,  
hofft, ruft zu ihm aus eurem Herzen.  
Ihr werdet nämlich ohne Zweifel  
wunderbare Dinge sehen,  
wenn ihr alles auf das Lob und  
die Ehre seiner göttlichen Größe  
und auf das Heil der Seelen ausrichtet.

Angela Merici, aus der Einleitung der Ricordi

Foto: Sonnenuhr an der Plaza del Sol, Barcelona ([www.sonnenuhrzeiger.de](http://www.sonnenuhrzeiger.de))

Herausgeber: Föderation deutschsprachiger Ursulinen  
Februar 2011

Wenn ich die Worte Angelas „Handelt, regt euch, glaubt...“ höre, fühle ich mich gemeint. Ich bin angesprochen:

- einmal durch ihre Lebendigkeit, die aus ihren Worten zu mir spricht, aber auch
- durch ihre umfassende, zielgerichtete und mitreißende Vorgabe, wie Ordensleben zu leben und verstehen ist.

Sie fordert nicht dazu auf, „bis zum Umfallen“ tätig zu sein, aber auch nicht nur den geistlichen Forderungen nachzukommen. Die Durchdringung von: „sich regen, anstrengen, handeln“ und „beten, glauben, hoffen“ ist ihr selbst gelungen und spornt mich an, es ihr gleich zu tun.

Wie, so frage ich mich, setze ich das in mein tägliches Leben um?

Andreas Gryphius gibt **eine** Antwort.

Er schreibt in dem Gedicht „Mein sind die Tage nicht“:

„... Der Augenblick ist mein und nehm' ich den in Acht,  
so ist der mein, der Zeit und Ewigkeit gemacht.

Achtet gut auf diesen Tag,  
denn er ist das Leben,  
das Leben allen Lebens! ...“

Ganz im hier und jetzt leben, im Kleinen beginnen, sich mit ganzer Kraft dem Alltag stellen, im o.g. Sinn, das hat Angela mir vorgelebt.

So lebend, werde auch ich wunderbare Dinge erfahren können  
z. B. :

- mehr eigenen Frieden finden,
- ein verständnis- und liebevolleres Miteinander erreichen,
- von tiefer Freude an Gott erfüllt werden.

Sr. Andrea Preuß OSU